

Calwer Wochenblatt

N 35.

Amis- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

74. Jahrgang.

Erstausgabe Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Druckungsgelände befinden sich im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Pf. die Zeile, wozu müssen 18 Pf.

Donnerstag, den 23. März 1899.

Wiederholender Abonnementspreis in der Stadt Nr. 1. 10
im Haus gerufen, Nr. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk.
Außer Bezirk Nr. 1. 20.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 21. März. (Egdt.) Gestern nachm. erschienen hier Herr Oberkonsistorialrat Stadtdelan v. Braun und Herr Oberkonsistorialrat Römer, um das in diesem Jahre hier stattfindende Gustav-Adolf-Fest vorzubereiten. In Gegenwart der Mitglieder des Kirchengemeinderats und einer Anzahl sonstiger Gemeindeglieder entwickelte der Vorsitzende des Gustav-Adolf-Vereins Herr Stadtdelan Braun den Gang des Festes. Als günstigste Zeit für dasselbe wird der 4. und 5. Juli in Aussicht genommen. Am Dienstag 4. Juli nachm. 4 Uhr wird die Versammlung der Abgeordneten aus dem ganzen Lande stattfinden, in welcher die Spenden für das Fest übergeben und die Geldgaben an die Vertreter der Diaspora verteilt werden. Abends wird eine gefellige Vereinigung der Festgäste mit den hiesigen Einwohnern in der Turnhalle stattfinden. Mittwoch der 5. Juli wird der eigentliche Festtag sein. Die Festteilnehmer werden sich in feierlichem Zug zur Kirche begeben, wo der Festgottesdienst stattfinden wird mit Festpredigt und Mitteilungen von Vertretern der Diaspora. Ein gemeinsames Mahl wird den Schluß des Festes bilden. Als Nachfeier ist ein Besuch der nächst gelegenen Diasporagemeinde Weilderstadt in Aussicht genommen. Gestern abend 1/8 Uhr hielt Herr Stadtdelan Braun noch im Vereinshaus einen sehr inhaltsreichen Vortrag über den Gustav-Adolf-Verein. Er schilderte zuerst die verschiedenartigen Gebiete der Diaspora, welchen der Gustav-Adolf-Verein seine Hilfe gewährt, und teilte dieselben in 3 Gruppen ein, 1) Reste alter evang. Gebiete, welche zum Teil unter schwerer Bedrückung ihren evang. Glauben bewahrt haben, wie in Oesterreich und Ungarn, 2) katholische Gegenden in welchen durch Missionsthätigkeit evang. Leben erweckt

wurde, wie in Belgien und Spanien, 3) Gegenden, welche früher eine ganz kath. Bevölkerung hatten, in welche aber aus wirtschaftlichen Gründen immer mehr Evangelische einwandern. Der gewandte Redner gab dann einen Ueberblick über die Geschichte des Gustav-Adolf-Vereins und zeigte, wie derselbe von kleinen Anfängen aus gewaltig gewachsen sei, so z. B. seit seinem Bestehen schon über 2000 Kirchen in der Diaspora und eine große Anzahl Schulen, Waisenhäuser und Konfirmandenanstalten gegründet habe. Zum Schluß zeigte er an einigen rührenden Beispielen, wie die Gaben für den Gustav-Adolf-Verein zusammenkommen und knüpfte daran die Hoffnung, daß auch in Stadt und Bezirk Calw sich viele Herzen für dieses schöne Liebeswerk erwärmen, viele Hände sich öffnen werden, um dem Gustav-Adolf-Verein die Mittel zuzuwenden, am Fest den armen Brüdern in der Zerstreuung kräftige Hilfe leisten zu können.

Stuttgart, 21. März. Der Vermögensstand der Würt. Invalidenstiftung für die Krieger von 1866 ist letztes Jahr um ein wenig, auf die Summe von 180,375 M zurückgegangen. Im Genuß regelmäßiger Unterstützungen standen 86 Invaliden und 22 Hinterbliebene. Die Einnahmen beziffern sich auf 17677 M, die Ausgaben waren um 30 M geringer. — Der zweite Sohn des Präsidenten der Kammer der Standesherrn Fürst Waldburg-Zeil-Trauchburg, Graf Willibald, welcher bisher als Leutnant bei den Königsdragonern gestanden, mußte seine Entlassung aus dem aktiven Heere nehmen. Er erlitt vor längerer Zeit auf der Gensjagd einen Unfall, welcher zur Folge hatte, daß ein Arm nicht mehr vollkommen funktionirt. — Auf das „Stuttgarter Festjahr 1898“ ist im hiesigen Vereinsleben eine so starke Reaktion gefolgt, daß namentlich das hiesige Vereinslokal, die Liederhalle, schwer zu Schaden kam.

Infolge geringerer Einnahmen aus den Soalmieten etc. hat die Liederhalle in den letzten 2 Jahren ein Defizit von 16 000 M erlitten. Zur Behebung desselben soll ein Anlehen aufgenommen, der Liederhallepächter um 2000 M pr. Jahr gesteigert werden u. s. w. Verschiedene umlaufende Gerüchte, durch welche der uns von zuständiger Seite eröffnete Thatsbestand eine anderweitige Deutung erfährt, sind falsch.

Ludwigsburg, 20. März. (Aus dem Zuchthaus entwichen.) In letzter Nacht sind aus dem Zuchthauspial dahier die 2 Zuchthausgefangenen Joh. Georg Vinsmeier, lediger Schlosser von Udingen D.A. Göppingen, und der verheiratete Bildhauer Ludwig Römer von Pfäumlach D.A. Keresheim, entwichen. Dieselben tragen Zivilkleidung, Schuhe und grauwollenen Krankmantel. Vinsmeier ist rückfälliger Dieb, hat an der linken Halsseite bis zum Ohr, von ausgeschneittenen Drüsen herührend, rote Striemen, Vinsmeier ist 22 und Römer 37 Jahre alt.

Gmünd, 20. März. Die Kunde von einem schrecklichen Unglück durchlief gestern abend die Stadt. Oberleutnant Salmann von hier war nach Göppingen gefahren, um als Kommissionsmitglied der Rekrutenmusterung anzuwohnen. Als sein Gefährt wieder hieher zurückkehrte, wurde der Kutscher von 2 zu Fuß Gehenden erlucht, sie aufsitzen zu lassen. In der Nähe der Freimühle schaute nun das Pferd bei dem dortigen Bahnübergang, als eben der nach 7 Uhr von hier nach Stuttgart gehende Zug herankam. Obwohl die Barriere geschlossen war, durchbrach das Pferd dieselbe. Der Kutscher, welcher sogleich heruntersprang, kam ziemlich unverletzt davon. Von den zwei Mitfahrenden aber wurden dem einen beide Beine abgefahren, so daß derselbe sofort tot

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Die beiden Admirale.

Original-Roman

von Carl Ludwig Panknin, Marine-Schriftsteller.

(Fortsetzung.)

„Ihr kommt meinen heißesten Wünschen nur entgegen.“

Der Handelsherr klingelte einem Diener und beauftragte diesen, Jungfer Kathy zu holen.

Wenige Augenblicke später erschien dieselbe im Thürrahmen. Als sie aber den Offizier erblickte, zögerte sie einzutreten und richtete die blauen Augen fragend auf ihren Vater. Als sie so da stand in lieblicher Schönheit, umgeben von dem Hauber holder Weiblichkeit, fühlte selbst der blasirte abgelebte Tartar, in seiner Seele etwas wie Liebe sich regen.

„Du hast mich rufen lassen, lieber Vater,“ sagte Kathy mit ihrer wohl-tönenden Stimme, indem sie den Besuch durch ein leichtes Neigen ihres Kopfes oberflächlich grüßte, war ihr dieser Mensch doch schon vom ersten Moment ihrer Bekanntschaft stets unsympathisch gewesen. —

„Mein liebes herziges Kind,“ begann ihr Vater mit feierlicher Miene, „sieh hier den Sohn meines liebsten besten Freundes, Mister Tartar, Lieutenant in der Flotte Ihrer Majestät und dereinst, so Gott will, in unserer Marine eine hohe Stellung einnehmen wird. Dieser nun erweist uns die Ehre, Dich liebe Kathy zu seiner Gattin zu fordern. — Selbstverständlich habe ich mit Freuden darin eingewilligt und ich darf wohl hoffen, daß Du mir dafür Dank

wissen wirst. So, Kind, nun reiche Deinem Verlobten die Hand und empfang von ihm den Brautkuß.“

Tartar trat nach diesen Worten des Kaufmanns mit süßlich schmachtender Miene näher.

„Innigstgeliebte Jungfer, ich werde —“

Doch weiter kam er nicht, denn Kathy, die blaß wie eine Leiche dagestanden, streckte ihm mit einer solchen Geberde des Schreckens und der Seelenangst die Hände abwehrend entgegen, daß er zu sprechen aufhörte und unwillkürlich zurückwich. —

„Ich — ich soll Euer — Weib werden — Lieutenant Tartar — ich?“ kam es gepreht aus ihrem Munde, während Sie wie im Fieberschauer erbebt.

„Ja, Jungfer Kathy, ich nahm mir das Herz, bei Eurem teuren Vater um Eure Hand zu bitten, und derselbe hat Euch hergerufen, um mir ein kleines, ganz kleines „Ja“ zu sagen. — Sprecht es aus, teuerste, liebste Kathy und seid überzeugt, daß Ihr mich zum Glückseligsten der Welt macht!“

„Nein — nein — o nie — nie kann ich Euer Weib werden — nie,“ rief das junge Mädchen mit allen Zeichen des Widerwillens und der Angst. —

Des Offiziers Gesicht verlängerte sich bei diesen Worten; und seine Augen, in denen es tödtlich aufleuchtete, wendeten sich fragend auf Vister.

„Ich glaube,“ sagte dieser begütigend, „wir haben das arme Kind zu sehr überfallen; Kathy ist zu sehr erschrocken und scheint nicht zu wissen, um was es sich handelt. — Nichts für ungut, lieber Tartar, Damen sind in dieser Beziehung etwas empfindlicher als wir Männer. Komm her, meine liebe Kathy — komm her zu mir; wenn Du bei mir bist; wirst Du wohl mehr Mut haben!“

„Ich kann nicht, Vater, es geht bei Gott nicht,“ klang es leise von Kathy's Lippen. —

war, während der andere (Bisexual Wimmer) eine schwere Kopfwunde erhielt. Das Pferd wurde mitten entzwei gerissen. Der Geiſtliche iſt ein verheirateter, hieſiger Goldarbeiter Namens Schwarzalmüller. Der Zug ſelbſt, der ſtark beſetzt war, konnte nach kurzem Aufenthalt ſeine Fahrt fortſetzen.

Saiboldorf, 20. März. Daß die von unſerer Jugend ſo gerne beim Spiel benützten Steinwürfelchen manchmal ein nicht ungefährliches Spielzeug ſind, zeigt leider wieder folgendes Vorkommniß. Ein 5jähriges Mädchen in Hundsbürg ſchluckte geſtern ein ſolches Würfelchen. Das Mädchen wurde ſofort zum Arzt verbracht, welcher aber nur noch den Tod des Kindes konſtatieren konnte.

Pforzheim, 20. März. In Erſingen bei Pforzheim wurde heute früh 5 Uhr der Bahnwärter Schuster vom Zug überfahren tot aufgefunden.

Lörrach, 20. März. Heute Mittag ſollte ein Sträfling aus dem hieſigen Gefängniß an den Bahnhof und von da mittelſt Gefangenenzug nach Freiburg verbracht werden. Außerhalb des Gefängnißthores legte ſich derſelbe zu Boden und weigerte ſich weiter zu gehen und ſagte, er wolle an die Bahn gefahren werden, wenn er nach Freiburg komme, werde er auch am Bahnhof mit dem Gefangenenzug abgeholt. Kurz entſchloſſen holten Gefangenewart und Gendarm einen Handſarren herbei, luden den anſpruchsloſen Häftling darauf, legten ihm aber vorher „Manschetten“ an, und ab ging's nach dem Bahnhof. Hier mußte er auf ſein Verlangen auch noch in den Eifenbahnwagen getragen werden. „Nur immer nobel!“ war ſein Abſchiedsgruß.

Freiburg, 20. März. Am Samstag Nachmittag mit dem Schnellzug 3 Uhr 29 Min. fuhr der Güterbegleiter Gebhard Buſch von hier nach Baſel. Auf der Station Klein fand derſelbe unter der Thür des Gepäckwagens, während der Zug anhielt. Durch das ſchnelle Anſtellen ſchlug aber die Wagenthür zu und Buſch brachte ſeinen Kopf zwischen Thür und Wagen, wobei er derart verletzt wurde, daß er — nach Baſel in das Spital verbracht — noch in der gleichen Nacht ſtarb.

Hamburg, 20. März. 1500 Schneidergeſellen ſind wegen eines neuen Lohntarifes auſtändig. 65 Geſchäfte mit etwa 450 Geſellen erkannten die neue Lohnbedingungen an. Am Mittwoch wird die Schneiderinnung zu dem Lohnſtatut Stellung nehmen. Man hofft, der Streik werde im Lauf des Woche beigelegt werden.

Hamburg, 21. März. Im Prozeß des Oberförſters Lange gegen die Fürſtlich Biſmarck'schen Erben wegen höherer Penſionsanſprüche hat jetzt auch Fürſt Herbert Biſmarck den ihm auferlegten Glaubensſeid in Berlin geleistet. Der der Gräfin Kanbau ebenfalls zugeſchobene Glaubensſeid ſoll dieſer wegen Krankheit kommiſſariſch abgenommen werden. Damit ſind die Wehranſprüche Langes abgewieſen.

Berlin, 20. März. Das Kaiſerpaar hat ſich geſtern Abend nach Kiel begeben, woſelbſt heute die Einſtellung des Sohnes des Prinzen Heinrich, des Prinzen Waldemar in die Marine erfolgen wird.

Berlin, 20. März. (Deutſcher Reichstag.) Das Haus erledigt zunächſt einige Rechnungſachen. Bei der dritten Leſung des Etats bringt Abg. Scheele (Welfe) verſchiedene Klagen vor. In der Generaldebatte über den Etat wurde faſt von ſämmtlichen Rednern über die Kriegervereine geſprochen, welche von conſervativer Seite als ein Mittel zur Bekämpfung der Sozialdemokratie verteidigt wurden, während Freſinn und Sozialdemokraten den Grundſatz vertreten, daß dieſe Vereine ſich jeder politiſchen Thätigkeit zu enthalten haben. Staatsſekretär Poſadowsky ſagt zu dieſer Sache, man müſſe bedenken, daß die Mitglieder der Kriegervereine Männer ſeien, welche ihr Leben für das Vaterland eingezetzt hätten. Redner vertritt den Standpunkt, daß Sozialdemokraten Kriegervereinen nicht angehören können. Beim Etat des Reichstages bemerkt Abg. Heyl zu Herresheim (ntl.), daß die Lieber'sche Kritik des Stud'ſchen Gemäldes zu weit gegangen ſei. Abg. Lieber (Str.) beſtreitet, die deutſche Kunſt herabgewürdigt zu haben. Er habe nur Einzelleiſtungen der Künſtler in dieſem Hauſe getadelt. In der weiteren Debatte bemerkt Abg. v. Heeremann (Str.), Ballots Verdienſte erkenne er rückhaltlos an und er müſſe deshalb zu ſeiner Ehrenrettung eintreten. Abg. Lieber (Str.): Ueber den Bau als ſolchen ſei gar nicht zu ſtreiten. Der Etat des Reichstages wird genehmigt, ebenſo der Etat der Reichskanzlei und des Reichskanzlers. Nächſte Sitzung morgen 11 Uhr, Fortſetzung der Etatberatung.

Berlin, 21. März. Der „Vorwärts“ veröffentlicht einen kurzen Erlaß des Reichs-Marineamtes vom 10. ds. M., wonach der Kaiſer es wünſcht, daß See-Offiziere nur Schnurrbart tragen.

Berlin, 21. März. Das Berliner Tagblatt meldet aus Rom, der Zuſtand des Papſtes ſei neuerdings ſehr beunruhigend, die Schwäche nehme eher zu als ab. Der Papſt habe täglich Ohnmachtsanfälle.

Paris, 20. März. Präſident Loubet machte am Samstag Abend ſeinen erſten officiellen Beſuch in der Oper und wohnte der Gala-Vorſtellung bei, welche zu Gunſten der Vereinigung der Künſtler gegeben wurde. Die Oper war bis auf den letzten Platz beſetzt. Alle Notabilitäten von Paris waren anweſend. Die Einnahme hat die Summe von 25000 Francs erreicht. Loubet hat darauf beſtanden ſeine Loge für dieſen Abend mit 500 Francs zu bezahlen. Außerdem hat er dem Direktor der Oper 500 Francs für die Altkleider der bei der Oper Angeſtellten zuſandt.

Toulon, 20. März. In der vergangenen Nacht wurde wiederum auf einen Wachtpoſten von unbekanntem Perſonen mehrere Schüſſe abgegeben. Der Mantel des Soldaten wurde von

einer Kugel durchbohrt. Der Poſten ſchoß mehrmals in der Richtung des Fliehenden, ohne jedoch Jemanden zu treffen. Es wurde ſofort eine Unterſuchung angeordnet, die indeſſen biſher reſultatlos verlief. In militäriſchen Kreiſen ſowohl als in der geſamten Bürgerſchaft iſt man außerſt aufgebracht über dieſes neue Attentat.

New-York, 20. März. Das Logirbuch des Windſorhotels iſt aufgefunden worden. Darnach beſanden ſich 212 Gäſte und 350 Angeſtellte während des Brandes im Hotel. Man beſtrachtet, daß eine größere Anzahl derſelben umgekommen iſt. Mehrere Zimmer ſind während des Brandes ausgeplündert worden. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen. 200 Arbeiter ſind mit den Aufäumarbeiten beſchäftigt. Biſher wurden keine weiteren Leichen aufgefunden. Die Unterſuchung über die Urſache des Brandes wird am 31. d. M. aufgenommen. Die an den Beſitzer des Hotels von den Hinterbliebenen der Verunglückten geſtellten Entſchädigungs-Anſprüche betragen bereits weit über 12 Millionen Dollars. Der Bruder Mec Kinley hat für 70000 Dollar Wertpapiere bei dem Brande verloren. Im Beſitz der Polizei befinden ſich die aufgefundenen Juwelen, die einen Wert von einer halben Million Dollar haben, deren Beſitzer ſich aber noch nicht gemeldet hat.

New-York, 21. März. Die Polizei weigert ſich anzunehmen, daß der Brand des Windſorhotels durch Diebe verurſacht worden iſt und erklärt, es ſeien keine Beweiſe dafür vorhanden, um eine ſolche Annahme zu rechtfertigen. Geſtern Abend wurden wiederum drei Leichen aus den Trümmern hervorgeholt. Zahlreiche verlohnte Menſchenknochen wurden aufgefunden.

Miſchliches.

Unerhobene Gewinne! Laut der Originalliſten der Ausbach-Gunzenhauſer 7 fl. und der Augsbürger 7 fl. Loſe aus den Jahren 1898 und rückwärts ſind Haupttreffer zu 7000 fl., 6000 fl., 500 fl., 100 fl. u. ſ. w. unerhoben geblieben. Ähnlich verhält es ſich bei Amſterdamer, Barletta, Braunſchweiger, Bulareſter, Finnländer, Freiburger, Mailänder, Reiningen, Oldenburger, 30000 M., 800 M., 200 M. u. ſ. w. Pappenheimer, Neuchâtel, Deſſauer, Hamburger, Ungariſchen, Ruſſiſchen, Deſſauer, Schwediſchen, 15000 Thlr., 10000 Thlr. u. ſ. w. und Bendiger Loſen; überhaupt bei allen anderen Loſgattungen und ſonſtigen künftbaren Papieren ſind Tauſende von Haupt- und Nebentreffern unerhoben. Bei Türkiſchen 400 Fr.-Loſen ſind 10 Haupttreffer unerhoben geblieben. Abgesehen von den Zinſenverlusten, welche die Inhaber dieſer Treffer-Loſe erleiden, haben ſie noch das Miſſo, daß viele dieſer Loſe zu Gunſten der Commiſſionsbehörde verfallen. Es iſt deshalb jedem Loſeſucher dringend anzuraten, ſeinen Papieren die nötige Aufmerkſamkeit zuzuwenden, damit er vor Verluſten bewahrt bleibt. Genaue Aufſchlüſſe erleiſt der Ziehungliſten-Verlag aller amtlichen Anlehens-Loſe und Wertpapiere in Erlangen.

„Weßhalb nicht?“ fragte Tartar mit ſchwächendem Tone, indem er näher trat und des Mädchens Hand ergriff. „Habe ich Euch etwas zu Leide gethan, daß Ihr mich deßhalb abweißt?“

„Ihr habt mir nie weße gethan, Lieutenant Tartar, aber ich liebe Euch nicht, und kann Euch nie lieben, da ich —“

„Nun wird's mir aber zu ſtark,“ rief Viſter ärgerlich dazwiſchen, wobei ſeine Stirnader anſchwoll. „Was ſind das alles für dumme Poſſen und Zimperlichkeiten. Ich habe Dir geſagt, daß ich es will und Du haſt als Kind einfach zu gehorchen, umſomehr als es nur zu Deinem Wohl, zu Deinem Glück iſt. — Lieben! Hahaha! Die reine Komodie! Ueberhaupt eine ganz überflüſſige Zugabe in der Ehe. Achtung ſollen die Eheleute vor einander haben, das iſt das einzige richtige Gefühl um gemüthlich durch das Leben zu gehen. — Nun nicht mehr geſträubt, Kathy — hörſt Du — Lieutenant Tartar's Vater und ich ſind die beſten Freunde, was können wir wohl beſſeres thun, als unſere einzigen Kinder zuſammenzugeben. Glaub nur nicht, daß ich mir dieſen wohlüberlegten Plan durch ſolche verſchrobene Mädchenlaune zu nichte machen laſſen werde! — Es bleibt dabei! Baſta — Kommt her, Tartar und gebt ihr den Brautkuß, ſie wird ſchon Vernunft annehmen.“

„Daßelbe hoffe ich auch; überhaupt, wenn Jungfer Kathy erſt die Reinheit meiner Liebe erkannt und dieſe plötzliche Ueberräſchung überwunden hat, wird ſchon alles gut werden,“ ſtimmte Tartar bei, und ſchnell, ehe Viſter's Tochter hatte Widerſtand leiſten können, zog er ſie an ſeine Bruſt und drückte einen Kuß auf ihren Mund. Kathy zuckte zuſammen, als wenn eine Biſper ſie gebiſſen; ihr Geſicht wurde geiſterhaft bleich und wenn der Arm des Offiziers ſie nicht noch geſtüßt, ſo wäre ſie zuſammengeſunken. — Doch ebenſo ſchnell er-

holte ſich Kathy und entwand ſich mit Abſcheu Tartar's Armen um dann an eins der Fenſter zu eilen, wo ſie ſtumm und zitternd vor Aufregung ſtehen blieb.

„Geſtattet jezt werter Schwiegerpapa, ſagte Tartar, daß ich mich von Euch verabschiede, um das hocherfreuliche Ereigniß meiner Verlobung den Eltern mitzutheilen.“

„Geh mit Gott, mein lieber Junge,“ erwiderte Viſter und hab die Freundlichkeit, Eure verehrten Angehörigen tauſend Mal von mir zu grüßen.“

Der Lieutenant war kaum aus dem Zimmer, als Kathy zu den Füßen ihres Vaters ſtürzte.

„Vater, teurer, lieber guter Vater, hab Erbarmen mit Deinem Kinde — ich kann — ich darf nicht Tartar's Weib werden. Opfere mich nicht dieſem Menſchen, den ich nie habe lieben können, der mir ſtets zuwider geweſen iſt.“

Der Handeſherr trat wütend einen Schritt zurück und ſchrie: „Ich habe Dir ſchon einmal geſagt, Du ſollſt mir mit dieſen Narrenpoſſen vom Leibe bleiben; kommſt Du mir ſchon wieder damit! — Opfern? — Hat Dein eigener Vater nicht dem jungen Manne das Jawort gegeben, he? Iſt das dem Fräulein nicht Bürgerſchaft genug für den Charakter des Bräutigams? Glaub die Jungfer vielleicht, daß ich mir die Sache vorher nicht reiflich überlegt habe? Doch was rede ich — es iſt von mir beſtimmt, und dabei bleibt es — richte Dich darauf ein, daß übermorgen die öffentliche Verlobung gefeiert wird. Und nun geh', ich muß nach meinem Geſchäft ſehen.“

„Vater ich darf nicht — mein Herz — mein —“

„Halt den Mund! Ich will nichts hören — marsch nach Deinem Zimmer!“

brüllte Viſter jezt und wies in höchſter Wut nach der Thür.

„So werde ich lieber ſterben,“ ſchluchzte Kathy und wankte gebrochen aus dem Zimmer.

(Fortſetzung folgt.)

Ämtliche Bekanntmachungen.

**Hornberg,
Oberamts Calw.**

Bergebung von Bauarbeiten.

Die zur alsbaldigen Ausführung einer neuen Quellwasser-Versorgung für die Baiernmühle hies. Gemeinde erforderlichen

Grab-, Betonierungs- und Maurerarbeiten

für die Herstellung der Quellstube und die Zuleitung bis zur Baiernmühle sollen im Wege schriftlicher Submission an tüchtige Bauunternehmer vergeben werden. Nach den vorliegenden Plänen und dem Kostenvoranschlag betragen:

- a. die Erd- und Grabarbeiten für die Zuleitung und Quellfassung M 544. —
- b. die Betonierungs- und Maurerarbeiten für die Herstellung des Quellschachtes und der erforderlichen Sicherung M 123. —

zus. M 667. —

Die Pläne, Kostenvoranschläge und Accordsbedingungen liegen an den Werktagen vom 22. bis 28. März 1899 auf dem Rathaus hier zur Einsicht auf. Die schriftlichen Offerte für die Arbeiten einer oder beider Abteilungen sind spätestens

bis zum 28. März abends 6 Uhr

verschl. mit der Aufschrift „Wauoffert zur Wasserversorgung der Baiernmühle“ portofrei bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Der Zuschlag erfolgt sofort nach erfolgter Genehmigung.
Den 21. März 1899.

Schultheißenamt.
Blasch.

Revier Stammheim.

Brennholzverkauf.



Am Montag, den 27. März, vorm. 1/10 Uhr, auf dem Rathaus in Stammheim:

1) aus Stammheimermarl, Weiler, Wasserbaum, Berchthäule Km. Schtr.: 1 buch., 12 Nadelh. Prgl.: 16 buch., 32 Nadelh.; Anbruch: 242 Nadelh. Wellen: gebd. 1050 buch., 560 Nadelh. und 800 ungeb. Nadelh. Wellen in 3 Flächenloosen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vorm. 8 1/2 Uhr am Weilerstich auf der Staatsstraße Stammheim—Dickenpfronn.

2) aus Dickemwald: Km. Schtr.: 1 Eich, 32 buch., 143 Nadelh.; Prgl.: 1 Eich, 10 buch., 58 Nadelh.; Anbruch: 26 buch., 690 Nadelh.; gebd. Wellen: 1460 buch. und gemischt.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vorm. 8 Uhr unten an der Glatteige und auf der Herrschaftsstrige oben bei den Brunnenströgen. Außerdem werden die Forstwärter auf Bestellung das Holz jederzeit vorzeigen.

Emberg.

Brennholz-Verkauf.



Aus dem hiesigen Gemeindefeld kommen am Montag, den 27. März, mittags 1 Uhr, 80 Km. Nadelholz auf dem Rathause hier im öffentlichen Auktions zum Verkauf.

Liebhaber sind eingeladen.
Den 21. März 1899.

Gemeinderat.

Stammheim.

Am nächsten Freitag, den 24. d. M., vormittags 11 Uhr, wird die

Bergipsung

mehrerer Gelasse in der zweiten Schullehrerwohnung veraccorbiert. Liebhaber sind eingeladen.

Den 21. März 1899.

Schultheißenamt.
Ernst.

Ottensbronn.

Bis 24. Mai d. J. sind

345 Mf.

zu 4 % gegen gefällige Sicherheit auszuliehen.

Gemeindepflege.

Privat-Anzeigen.

Stockfische

frischgewässert, schön weiß, fortwährend zu haben bei

Friedr. Kohler.
Kopf- und Schwanzstücke billig.

Empfehle frische

**Schellfische und
Stodfische**

A. Carle, Seifensieder.

Für

Wortbereitung

empfehle ich

Corinthen

in sehr schöner neuer Ware zu billigen Tagespreisen.

Emil Georgii.

Bismardheringe

so lange noch vorrätig
per Stück 8 Pfg.
per 1/2 Dose Mk. 1.80

bei

Johs. Sinderer.

Hinsau.

Siernudeln

Ich empfehle selbstgemachte zu geneigter Abnahme
A. Bäcker's Wwe.

Eine hümmrige

Wohnung

auf 1. Juli oder früher zu vermieten. Näheres im Compt. ds. Bl.

Lehrlinge gesucht.

Zwei Jungen aus anständigen Familien werden als Fasser- und Graveurlehrlinge aufgenommen. Denselben ist Gelegenheit geboten tüchtiges zu lernen. Nähere Auskunft erteilt **J. Seeger, Bäcker, Calw.**

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem Hingang unseres I. Vaters

Fr. Dürr, Gipfermeister,

für die reichen Blumen Spenden, die zahlreiche Leichenbegleitung, die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, insbesondere auch den Herren Ehrenträgern, sprechen auf diesem Wege ihren herzlichsten Dank aus
die trauernden Hinterbliebenen.



Gewerbliche Fortbildungsschule.

Der öffentliche Schluss mit Preisverteilung für das Schuljahr 1898/99 findet am **Freitag, den 24. März, abends 8 Uhr**, im Saale des Georgenäumis statt.

Eltern und Lehrmeister der Schüler, sowie sonstige Freunde der Schule sind hiezu höflich eingeladen.

Der Vorstand.

Kirchenkonzert.

Der Kirchengesangsverein wird unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Gertr. Joesppriß am

Palmsontag, 26. März, abends 6 Uhr,

in der Kirche verschiedene Kompositionen zur Aufführung bringen.

Die Vereinsmitglieder haben mit ihren Angehörigen freien Zutritt gegen Abgabe von Karten, die sie Freitag und Samstag in der Vereinsbuchhandlung abholen lassen wollen.

Eintrittspreis für Nichtmitglieder und Personen ohne betr. Freikarte 30 G. Karten sind bei Hrn. Wegner Kesselbach erhältlich.

**Bez.-Handels- & Gewerbeverein
Calw.**

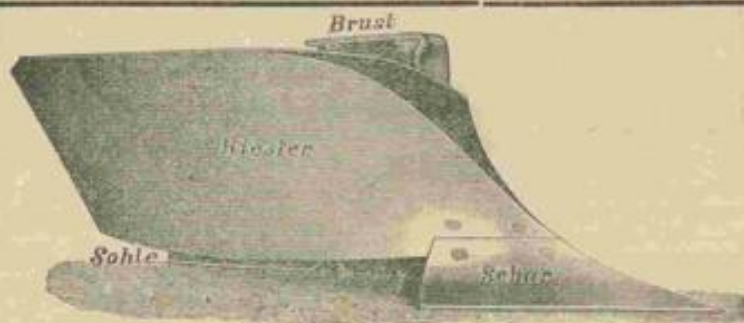
Die jährliche Generalversammlung findet lt. Beschluß des Ausschusses am **Donnerstag, den 23. März, abends 8 Uhr**, im Bad. Hof statt und laden wir unsere Mitglieder zu derselben ein mit der Bitte recht zahlreich erscheinen zu wollen, umsonst, als ein neuer Vorstand zu wählen ist, da der bisherige eine Wiederwahl ablehnt.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Vorstandes.
- 2) Rechenschaftsbericht des Kassiers.
- 3) Wahlen:
a. des Vorstandes,
b. des Ausschusses.
- 4) Vorbesprechung über die Feier des 50jährigen Jubiläums unseres Vereins und Abhaltung des Verbandstages würt. Gewerbevereins in unserer Stadt.
- 5) Stellung von Anträgen aus der Mitte der Mitglieder.

Calw, 22. März 1899.

**J. A. des Ausschusses:
Der Vorstand
Spöhrer.**



Eberhardt'sche u. Landsberger'sche Pflugkörper
empfehlen billigst

Carl Herzog, Eisenhandlung.

Schuhwaren-Empfehlung.

Zur bevorstehenden Frühjahrs- und Sommerfaison empfehle ich mein Lager in

Schuhwaren jeder Art

zu äußerst billigen Preisen.

Eine Partie Frauen- und Kinderschuhe
zu herabgesetzten Preisen.

**J. G. Fischer,
Badstraße.**



Geschäftsempfehlung.

Meiner werthen Kundschaft von Stadt und Land mache die ergebene Mittheilung, daß ich das Gipsergeschäft meines sel. Mannes unter der Leitung meines Sohnes Carl weiterführe und bitte um Erhaltung des seitherigen Vertrauens und Wohlwollens.

Luise Dürr Witwe.

Teinach.

Geschäftsübergabe u. Empfehlung.

Einer werthen Einwohnerschaft von hier und Umgegend zur Mittheilung, daß ich mein Geschäft an Herrn Georg Urfig aus Calw übergeben habe. Für das mir geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, daselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Karl Stüber, Wagnermeister.

Unter Bezugnahme auf Obiges gebe ich ergebenst bekannt, daß ich in allen Theilen der Bauerei wohl erfahren bin und mir übertragene Arbeiten solid und pünktlich zur Ausführung bringen werde.

Um gütige Zuwendung von Aufträgen bittend,

zeichne achtungsvoll

Georg Urfig.

Carl Stotz, Badgasse,
empfiehlt sein großes Lager von

Schuhwaren

aller Art.

Anfertigung nach Maß
in solider Ausführung
zu billigsten Preisen.



M. Rentschler,

Cheviot-, Tuch- u. Buckskinlager
in Neubulach,

empfiehlt

Herrn-, Konfirmanden- und Knabenanzüge,
Leinen-, Gummi- und Papierwäsche,
halbwollene und bannwollene Hosenzeuge
zu Arbeitskleidern.

Arbeiten nach Maß gut und billig.

LANOLIN Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

Toilette-Cream

LANOLIN

Nur soht mit

in den Apotheken und Drogerien.

Marke Pfeilring In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Jede Hausfrau färbt jetzt mit **Maypole Farbe-Seife** schnell, leicht und billig in allen gewünschten Farben sämtliche Stoffarten. Ich lade jedermann ein, sich diese großartige Erfindung in meinem Geschäfte erklären zu lassen.

Eugen Dreiss in Calw.

Glüh-Luft gerösteter **Kaffee „Messmer“**

FEINSTE MISCHUNGEN

In 1 Pfd. & ½ Pfd. Packeten

Per Pfd. Nr. 1 20, 140, 160, 180, 2... Türkische Mischung Nr. 2 50

Niederlage bei
Hrn. C. Costenbader,
Conditorei Calw.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Delschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adoff in Calw.

Lehrjungen und Lehrlingmädchen

werden auf Ostern angenommen von der

Stuifabrik

Franz Ulrich & Co.,
Unterreichenbach.

Gesangbücher

in reicher Auswahl empfiehlt

Hch. Dierlamm.

Beschäftshaus

am Markt in bester Lage der Stadt, mit Spezereihandlung, passend für jedes Geschäft, ist preiswert unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Zu erfragen auf der Exped. ds. Blattes.

Für die Küche!

Dr. Detkers Backpulver,
Dr. Detkers Vanille-Zucker,
Dr. Detkers Pudding-Pulver
à 10 Pf.

Millionenfach bewährte Rezepte gratis von
F. C. Mayer's Nachf.

Saat-Weizen,

sehr schönen unbegrannten, mit dem Trieur gereinigt, pr. Htr. M 10.—, bei größeren Posten M 9 1/2, hat zu verkaufen

Heinrich Stotz,
Weilberstadt.

Sicheren Erfolg

bringen die allgemein bewährten
Kaiser's
Pfeffermünz-Caramellen

gegen Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechten, verdorbenen Magen. Selt in Packeten à 25 Pfg. bei Th. Wieland, Alte Apotheke in Calw, Ernst Unger in Gchingen.

Klaunenöl,

präpariert für Nähmaschinen und Fahrräder, von
H. Möbius & Sohn,
Knochenölsfabrik,
Hannover.

Zu haben in Calw bei den Herren
Louis Schill und Heinrich Perrot.

Gesucht

sofort oder bis Georgii in einen Gasthof in Wildbad ein

fleißiges Mädchen

zum spülen und sonstigen Küchenarbeiten bei hohem Lohn. Anträge nimmt die Exped. ds. Bl. entgegen.

Dillheim b. Pforzheim.
Einige tüchtige
Maschinenschlosser
sowie 2

Lehrjungen

werden zu baldigem Eintritt gesucht von
Carl Trautz,
Maschinenfabrik.

Eine freundliche

Wohnung

mit 3 Zimmern sofort oder später zu vermieten. Zu erst. bei der Red. ds. Bl.

Eine freundliche

Wohnung

ist bis 1. Juli oder auch früher zu vermieten. Zu erfragen in der Red. ds. Bl.

Wagnerlehrling.

Ein kräftiger Junge, der die Wagnererei gründlich erlernen will, findet eine Lehrstelle bei

Georg Urfig in Teinach.

Bäderlehrling.

Einen gut erzogenen Burschen nimmt ohne Lehrgeld in die Lehre
Herm. Bacher, Stuttgart.
Bäder und Conditor, Redarstr. 111.

Eine geübte

Sasplerin

findet gut bezahlte Stelle für dauernd. Wo? ist bei der Redaktion zu erfahren.

Ein ordentlicher Bursche, der Lust hat die Malerei zu erlernen, kann in die

Lehre

treten. Näheres zu erfragen bei
Friedrich Vinkenheil
b. Hirsch.

Oberreichenbach.

Schneider-Gesuch.

Zwei jüngere, tüchtige Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei
F. G. Kappler,
Schneidermeister.

Liebenzell.

Ein ordentlicher

Junge,

der die Brot- und Feinbäckerei gründlich erlernen will, wird angenommen bei
F. Faas, Bäder.

Mauer, Post Rünchingen.

Zu baldigem Eintritt wird ein tüchtiger, solider

Pferdeknecht

gesucht. Jahreslohn M 800.—
Gutsverwaltung.

Weilenmühle.

Einen jungen Menschen, der Lust hat die Sägerei zu erlernen, sowie einen tüchtigen

Pferdeknecht

sucht für sofort gegen gute Bezahlung
El. Haisch, Sägmüller.

Calw.

Wegen Pacht Aufgabe bis 1. April
sehe ich meine 2 sehr schönen



Farren,

(Hellgelbscheden),
3- und 4-jährig, sofort dem Verkauf aus.
Georg Bed,
Farrenhalter.

Die heutige Nr. enthält 1 Beilage von Conrad & Kamborg, Tuchverhandlung in Cottbus.